

Die Therapie neurologischer Störungen aus Sicht der Atem-, Sprech- und Stimmlehre (ASSL)

Jutta Ottenbreit

Die ASSL basiert auf der Arbeit von Schlaffhorst und Andersen und mündete durch Forschung und Lehre im Berufsstand der Atem-, Sprech- und StimmlehrerInnen. Die Atem-, Sprech- und StimmlehrerInnen sind eine von 12 Berufsgruppen, die gemäß SGB V als Heilmittelerbringer im Bereich SSSST (Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie) als zulassungsfähig anerkannt sind.

Was sind diagnostische Sichtpunkte, wie ist die Vorgehensweise, wie werden Erkenntnisse für die Therapieentscheidung gezogen? Wie geht die ASSL mit ihren Inhalten und Herangehensweisen in Diagnostik und Therapie von neurologischen Störungen vor? Wie werden ganzheitliche Betrachtungsweise und Wechselwirkungen in den therapeutischen Übungen deutlich? Wie helfen, wie wirken kreative Kräfte und individueller Ausdruckswille bei der Erreichung der Therapieziele? Wie werden diese geweckt?

Anhand dieser und weiterer Fragen wird die Sichtweise, die sich aus der ASSL ergibt im Vortrag deutlich gemacht und erklärt was sie ausmacht. Dazu gehört auch ein kurzer Abriss über die Entstehung und Einordnung des Berufs im hiesigen Gesundheitssystem.

Der Workshop beschäftigt sich mit praktischen Übungen, der Erfahrung und Vertiefung durch selbst-Tun. Gemeinsame Überlegungen anhand des konkreten Beispiels der Dysarthrie führen uns zur konkreten Anschauung des therapeutischen Vorgehens auf Basis des Erlebten.

Referentin:

Jutta Ottenbreit

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin seit 1989

In Lübeck in eigener (gemäß SGB V zugelassener) Praxis tätig, Referentin für Fortbildungen und Vorträge, Lehrauftrag für Sprecherziehung an der Muho Lübeck